Heinz Erven

Mein Paradies

32jährige Erfahrungen eines Praktikers –

im naturgemäßen Obst- und Gartenbau

„Grüner Anzeiger“

Sept. / Okt. 2015

Organischer Landbau Verlag Kurt Walter Lau,
Kevelaer 2015; 120 Seiten, brosch., zahlr.
Färb-, 2 S/W-Fotos, 3 Tabellen, 21 x 15 cm;
17,95 EUR
ISBN 978-3-922201-91-5

„Kult" ist ein inzwischen fast schon inflationär genutzter Begriff, wird von der Rezensentin meist mit Argwohn betrachtet und trifft doch manchmal zu. Was John Seymour für den englischen Selbstversorger, ist Heinz Erven für den naturgemäßen deutschen Selbstversorger - ein Buchautor, der Lust auf mehr macht. Seit 1948 bewirtschaftete der Autor ein 6,5 ha großes Gelände ohne salzhaltige Düngemittel, Herbizide, Insektizide oder Fungizide. Stattdessen bemühte er sich, die natürlichen Abläufe zu unterstützen - beispielsweise durch die Aufstellung von Nistkästen, Ruheplätzen für Ohrwürmer, Kompostanlagen und Hühnerhaltung. Seine in Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen gab er 1981 in einem Büchlein weiter, das nun neu aufgelegt wurde.

Das schmale Bändchen ist in mehrere Hauptkapitel - wie Kräuterjauchen, angebaute Kulturen und Tiere im Garten - und dann in kleinere Unterkapitel aufgeteilt, die teilweise nur ein oder zwei Seiten umfassen. Die Sprache ist recht schlicht und dem damaligen Zeitgeschmack geschuldet, die kurzen Texte lesen sich gut weg. Heutzutage quasi „historische" Fotos bebildern das Büchlein. Bedauerlich ist, dass die Neuauflage nicht im Hinblick auf einige vom Autor erwähnte Experimente und deren Resultate überarbeitet worden ist. Die Ergebnisse dieser Versuche waren beim Druck der Originalausgabe noch nicht abzusehen, es ist aber zu vermuten, dass Erven später Erfahrungen und Erkenntnisse daraus gezogen hat, die den Leser ebenfalls interessieren. Zwei Fremdbeiträge, von der langjährigen Mitarbeiterin Ervens, Ursula Venator, zu Gemüsemischkulturen und von Prof. Dr. Dietmar Schröder, Institut für Bodenkunde der Universität Bonn, zu Geologie und Bodenverhältnissen, ergänzen den Bericht. Alles ist durchdrungen von der Weltsicht Ervens und bietet zahlreiche praktische Hinweise für große bis sehr große Gärten. Um den Vorschlägen oder vielmehr Handlungsanweisungen zu folgen, bedarf es eigentlich nur des entsprechenden Geländes und etwas Zeit. Und da liegt auch der Hase im Pfeffer, wer hat schon so viel Platz, dass er mehrere Walnussbäume oder ganze Pflaumenalleen (!) setzen kann? Doch selbst, wenn man zwischen seinen Hügelbeeten keine 5-Meter-große Lücke lassen kann und Gemüse nicht in Reihen von 120 m Länge zieht, entfaltet das Büchlein seine Wirkung - es ist eben sein Paradies, das man zwar nicht physisch, aber doch geistig betreten kann.

Hannah Neugebauer